



Pressemitteilung Nr. 19/2016

25.03.2016

Die Universität Konstanz hat einen großen Gestalter verloren

Zum Tod von Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhart v. Graevenitz

Die Universität Konstanz trauert um Altrector Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhart v. Graevenitz. Gerhart von Graevenitz ist am 25. März 2016 im Alter von 71 Jahren verstorben. Der Literaturwissenschaftler gehörte der Universität Konstanz seit 1988 an. Von 2000 bis 2009 war er Rektor der Universität Konstanz. Den Erfolg bereits in der ersten Runde der Exzellenzinitiative hat die Universität Konstanz maßgeblich seinem Engagement und Weitblick zu verdanken. „Wir sind alle aufs Tiefste erschüttert über den viel zu frühen Tod von Gerhart v. Graevenitz. Die Universität Konstanz hat einen ihrer bedeutenden Wissenschaftler, einen großartigen Rektor und Freund verloren. Für mich persönlich ist heute ein Tag großer Trauer. Gerhart v. Graevenitz stand mir all die Jahre als kluger und weitsichtiger Ratgeber zur Seite, der jederzeit das Beste für die Universität Konstanz wollte. Unser Mitgefühl gilt der gesamten Familie v. Graevenitz, insbesondere Frau Mechthild v. Graevenitz“, sagte Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Rüdiger, Rektor der Universität Konstanz und Amtsnachfolger von Gerhart v. Graevenitz.

Als Gerhart v. Graevenitz am 11. Juli 2014 die Ehrenbürgerschaft der Universität Konstanz verliehen wurde, sagte Ulrich Rüdiger in seiner Laudatio, Gerhart v. Graevenitz habe „das Fundament für einen Großteil dessen gelegt, was uns heute als Universität ausmacht und von anderen unterscheidet“. Der Erfolg bei der Exzellenzinitiative werde „auf immer mit dem Namen Gerhart v. Graevenitz verbunden sein. Auch die wissenschaftliche Arbeit des Professors für Neuere deutsche Literatur und Allgemeine Literaturwissenschaft stand im Zeichen des forschenden Miteinanders. Von 1996 bis 2000 hatte Gerhart v. Graevenitz eine ständige Gastprofessur an der Karls-Universität Prag, von 1996 bis 2000 war er Sprecher des Sonderforschungsbereichs 511 „Literatur und Anthropologie“. Bis zum Schluss war er Mitherausgeber der Deutschen Vierteljahresschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte (DVjs). Darüber hinaus engagierte er sich für die Universitätspartnerschaft mit Tel Aviv. Gerhart v. Graevenitz war der festen Überzeugung, dass die Forschung Brücken bauen kann und dass die Brücken umso wichtiger werden, je schwieriger die politischen Verhältnisse sind.

Die Weitsicht des Wissenschaftlers und Universitätsgestalters, der von 1993 bis 1996 auch Prorektor für Lehre an der Universität Konstanz war, zeigte sich insbesondere bei der Einrichtung des „Zentrums für den wissenschaftlichen Nachwuchs“, des heutigen Zukunftskollegs. Bei seiner Gründung im Jahr 2001 war es bundesweit einmalig, selbst international sehr renommierte Universitäten nahmen sich das Instrument zur Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zum Vorbild. So formte die Hebrew University in Jerusalem eine eigene Einrichtung für den geistes- und sozialwissenschaftlichen Nachwuchs, die „Martin Buber Society of Fellows in the Humanities“, nach dem Konstanzer Zukunftskolleg. Gerhart v. Graevenitz war Vorsitzender des Stiftungsrats der Martin-Buber-Gesellschaft. Auch die Humboldt-Universität zu Berlin nutzte seine Erfahrung. Sie berief ihn in seinen Beirat, später zum Beiratsvorsitzenden.

Das Engagement in der Region war Gerhart v. Graevenitz genauso wichtig wie die weltweite Vernetzung. Durch die regionale Einbindung erhalte die Universität Konstanz einen Ort und ein Gesicht, lautete sein Credo. Er brachte sich im Gründungskomitee und später im Hochschulrat der benachbarten Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG), Schweiz, ein und war Mitglied im Hochschulrat der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg, Österreich. Nicht zuletzt engagierte er sich als Mitglied im Aufsichtsrat der Stiftung Welterbe Kloster Insel Reichenau. 2009 zeichnete ihn die Stadt Konstanz mit dem Ehrenring aus.

Zahlreiche Ämter innerhalb und außerhalb der Universität Konstanz zeugen davon, dass seine Erfahrung und sein Rat gesucht waren. Gerhart v. Graevenitz war Permanent Fellow des Kulturwissenschaftlichen Kollegs im Exzellenzcluster „Kulturelle Grundlagen von Integration“ der Universität Konstanz, Mitglied im Direktorium des Konstanzer Wissenschaftsforums der Universität Konstanz und Mitglied im Beirat des Zukunftskollegs der Universität Konstanz. Von 2000 bis 2009 war er Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz Baden-Württemberg. Er war von 2008 bis 2012 Mitglied im Fernsehrat des ZDF und arbeitete von 2012 bis 2014 in den Arbeitsgruppen des Wissenschaftsrats „Perspektiven der deutschen Wissenschaft“ und „Karrierewege in der Wissenschaft“ mit. Er war Mitglied im Stiftungsrat der Universität Hildesheim, Mitglied in der Arbeitsgruppe „Forschungsorientierte Gleichstellungsstandards“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), Senatsmitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und Mitglied im Beirat des Senders Arte Deutschland. Von der Universität Jassy, Rumänien, erhielt Gerhart v. Graevenitz 2004 die Ehrendoktorwürde. Im Jahr 2010 wurde ihm das Verdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland verliehen

Hinweis an die Redaktionen:

Ein Foto von Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhart v. Graevenitz kann im Folgenden heruntergeladen werden:
<http://pi.uni.kn/2016/019-Graevenitz.jpg>

Kontakt:

Universität Konstanz
Kommunikation und Marketing
Telefon: + 49 151 276 719 19
E-Mail: kum@uni-konstanz.de

- uni.kn